



Wien $\frac{VII}{2}$. Neustiftg. Pl. 11. / XI. 1893. (5653)

Sehr geehrter Herr Doctor!

Heute vor 3. Monaten übersandte Ihnen in meine Auftrage mein Verleger 1 ex. meiner Böhmisches Korallen aus der Götterwelt. Da Sie weder ihm noch mir den Empfang bestätigt, muss ich annehmen, dass das Buch, obgleich eingeschrieben aufgegeben, nicht in Ihre Hände gelangt ist, was mir sehr leid ist; dann ich freute mich sehr auf Sie Besprechung, die Sie über meine Kalire veröffentlichen werden.

für meinen Urquell brauche ich dringendst einen Beitrag aus Ihrer Feder. Es ist jetzt im Laufe von 4 Jahren das siebendmal, dass ich Sie um einen Aufsatz anskrotte. Sie können sich nicht leicht eine Vorstellung davon machen, wie sehr es mich zuweilen Kränkt, dass just Sie dem Urquell gegenüber so lange Ihre Mitwirkung soenkalten. Sie tun wirklich nicht gut daran; denn Ihre Weigerung verbittert mich. Es gibt keinen stichhaltigen Grund wider mich oder mein Blatt, den Sie ins Treffen führen könnten, es wäre denn meine Hartnäckigkeit, mit der ich Ihnen seit 4 Jahren zusetze, dass Sie mir Ihre Beihilfe zur Schaffung eines antisemitischen, schwissenschaftlichen Organs für Volkforschung gewähren mögen.

Zum neuen Jahr meine besten Glückwünsche!

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Friedrich S. Krauß